



DIE THÜRINGER GEMEINSCHAFTSSCHULE

Ziel einer guten Schule ist es, allen Kindern den bestmöglichen Start ins Leben zu ermöglichen. Dazu gehört die Integration von leistungsschwächeren und sozial benachteiligten Kindern. Kein Schüler darf zurückgelassen werden. Auf der Thüringer Gemeinschaftsschule werden die Schüler nicht mehr nach der 4. Klasse getrennt.



Die Voraussetzung für mehr Bildungsgerechtigkeit ist ein längeres gemeinsames Lernen bis mindestens zur 8. Klasse. Die bisher praktizierte Trennung in die verschiedenen Schullaufbahnen nach der 4. Klasse lässt meist zu wenig Zeit, um alle Potentiale eines Kindes zu erkennen und zu entwickeln. Auch die Bildungsforschung und die Menschen im Land befürworten das Modell des längeren gemeinsamen Lernens. 86 Prozent der Thüringer Bevölkerung sind für diese Form von Schule. Umgesetzt wird die breite Forderung nach einem besseren Lernen in der Thüringer Gemeinschaftsschule. Sie bietet Schülern eine stabile Lernumgebung und gibt ihnen mehr Zeit für ihre persönliche Entwicklung. Mit der Einführung der Gemeinschaftsschule ist Thüringen bundesweit Vorreiter. Andere Länder wie Sachsen-Anhalt, Nordrhein-Westfalen und Baden-Württemberg übernehmen den Exportschlag und richten ebenfalls Gemeinschaftsschulen ein.

Das Konzept

Die Thüringer Gemeinschaftsschule bereichert das Thüringer Schulsystem um eine weitere Schulart. Diese steht gleichberechtigt neben der Grundschule, der Regelschule und dem Gymnasium. An der Gemeinschaftsschule lernen alle Schülerinnen und Schüler gemeinsam mindestens bis zur Klassenstufe 8. Im Anschluss können sie hier jeden allgemein bildenden Schulabschluss bis hin zum Abitur erreichen. Mit der Gemeinschaftsschule setzt Thüringen so einen neuen Akzent in der deutschen Bildungslandschaft und knüpft zeitgleich an seine besondere reformpädagogische Tradition an.

Die zentralen Eckpunkte der Thüringer Gemeinschaftsschule

Mit der Thüringer Gemeinschaftsschule wird eine Schulart geschaffen, die Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit einer verlängerten Phase des gemeinsamen Lernens ermöglicht. Sie umfasst die Klassenstufen 1 bis 12.

Jede Thüringer Gemeinschaftsschule stellt ein umfassendes Angebot zur ganztägigen Bildung und Betreuung bereit. Sie sichert damit die Vereinbarkeit von Familie, Beruf und hoher pädagogischer Qualität über den Grundschulbereich und die dort vorgehaltenen Hortangebote hinaus.



Jede Thüringer Gemeinschaftsschule ist kommunal vernetzt. Das heißt, sie ist fest eingebunden in das gesellschaftliche Leben vor Ort. Lehren und Lernen kann so in vielfältigen Lernräumen auch außerhalb der Schule stattfinden und zum kommunalen Leben positiv beitragen.

Die neue Struktur der Thüringer Gemeinschaftsschule

Die Thüringer Gemeinschaftsschule ist mit einer Grundschule räumlich und organisatorisch verbunden oder sie kooperiert mit einer oder mehreren Grundschulen auf der Basis des Thüringer Bildungsplans für Kinder bis 10 Jahre. Klassenverbände der Grundschule wechseln nahtlos an die Thüringer Gemeinschaftsschule, so dass der Übergang die bestehende Klassenstruktur kaum betrifft.

Die Thüringer Gemeinschaftsschule bietet grundsätzlich das gesamte Spektrum an allgemeinbildenden Schulabschlüssen. Bis zur Vollendung der 8. Klassenstufe steht die Idee des längeren gemeinsamen Lernens im Mittelpunkt. Je nach gewünschtem Abschluss und Leistungsstand des Kindes erfolgt ab der 9. Klassenstufe das abschlussbezogene Lernen mit dem Ziel: Hauptschulabschluss, Realschulabschluss oder Abitur.

Sofern an einer Gemeinschaftsschule aufgrund regionaler Bedingungen keine gymnasiale Oberstufe eingerichtet werden kann, ist sie zur Kooperation mit einem Gymnasium der Region verpflichtet. Auch in diesem Fall wird sichergestellt, dass das Abitur nach 12 Jahren möglich ist.

Konzept orientiert sich an individueller Förderung

Das von einer Schule zu erarbeitende pädagogische Konzept orientiert sich grundsätzlich an der bestmöglichen individuellen Förderung.



Reformpädagogik

Bei aktuellen Diskussionen über Schule fällt häufig der Begriff Reformpädagogik. Auch Gemeinschaftsschulen können reformpädagogische Wege beschreiben. Doch was ist damit eigentlich gemeint?

Seit dem Ende des 19. Jahrhunderts haben sich Bildungsexperten Gedanken gemacht, wie sie Schule ausgehend vom Kind besser machen können. Statt eines auf die reine Wissensvermittlung angelegten Unterrichts suchten sie nach neuen Wegen der Bildung und Erziehung. Ihr Ziel war die bestmögliche individuelle Förderung jedes einzelnen Kindes. Die Gemeinschaftsschule setzt dieses Ziel um.

Fragen und Antworten

Was unterscheidet eine Gemeinschaftsschule von einer Regelschule oder einem Gymnasium?

Von beiden Schularten unterscheidet sie sich durch ein besonderes pädagogisches Konzept. Anders als die Regelschule bietet die Gemeinschaftsschule die Möglichkeit eines zusätzlichen Schulabschlusses, des Abiturs. Im Gegensatz zum Gymnasium lernen hier die Schüler nicht erst ab Klasse 5, sondern bereits ab der 1. Klasse gemeinsam.

Welche Klassenstufen umfasst die Gemeinschaftsschule?

Die Gemeinschaftsschule umfasst grundsätzlich die Klassenstufen 1 bis 12.

Bestehen Grund- und Regelschulen sowie Gymnasien weiter, wenn Gemeinschaftsschulen eingeführt werden?

Die Thüringer Gemeinschaftsschule ist eine gleichberechtigte Schulart neben den bestehenden Schularten. Die Grund- und Regelschulen sowie das Gymnasium gibt es auch weiterhin, wobei die Thüringer Gemeinschaftsschule das Angebot der Grund- und Regelschule sowie des Gymnasiums mit abdeckt.



Wohin muss ich mich wenden, was muss ich tun, wenn ich mein Kind auf eine Gemeinschaftsschule schicken möchte?

Wenn der zuständige Schulträger eine Gemeinschaftsschule eingerichtet hat, kann Ihr Kind diese besuchen. Die Möglichkeit des Besuchs einer Gemeinschaftsschule eines anderen Schulträgers ist jedoch nicht ausgeschlossen. Fragen Sie bei Ihrem Schulträger (Landkreis oder kreisfreien Stadt) wann es bei Ihnen in der Region Gemeinschaftsschulen gibt.

Kann man auf einer Gemeinschaftsschule auch das Abitur ablegen?

An einer Thüringer Gemeinschaftsschule ist der Erwerb des Abiturs grundsätzlich möglich. Sollte eine Thüringer Gemeinschaftsschule dieses Angebot nicht selbst vorhalten, besteht zwischen ihr und einem nahegelegenen Gymnasium eine verbindliche Kooperation, durch die der Erwerb des Abiturs sichergestellt ist.

Wann gibt es die ersten Gemeinschaftsschulen in Thüringen?

Nach der Pilotphase im Schuljahr 2010/11 und nach Verankerung der Gemeinschaftsschule im Schulgesetz werden Gemeinschaftsschulen regulär ab dem Schuljahr 2011/2012 ins Leben gerufen. Gesetzlich sind alle Voraussetzungen geschaffen, damit Landkreise oder kreisfreie Städte Thüringer Gemeinschaftsschulen errichten können.

Kann mein Kind von der Gemeinschaftsschule an ein Gymnasium wechseln?

Ja, ein Wechsel von der Thüringer Gemeinschaftsschule an ein Gymnasium ist möglich. Gleiches gilt für den Wechsel von einem Gymnasium auf eine Thüringer Gemeinschaftsschule. Eine Zurückstufung beim Übertritt an ein Gymnasium gibt es nicht.

Wie wird eine Schule eigentlich zur Gemeinschaftsschule?

Die Entscheidung über die Einrichtung einer Thüringer Gemeinschaftsschule wird vor Ort in einem Dialog zwischen Eltern, Schülerinnen und Schülern, den Lehrkräften einer Schule sowie dem Schulträger getroffen. Die notwendigen Schritte leitet dann der Schulträger ein. Neben einer Einigung über die Frage, ob eine Gemeinschaftsschule eingerichtet werden soll, muss ein pädagogisches Konzept, in dessen Mittelpunkt das längere gemeinsame Lernen steht, entwickelt werden.



Welche pädagogischen Konzepte gibt es an der Gemeinschaftsschule?

Im Zentrum der Thüringer Gemeinschaftsschule steht die Idee des längeren gemeinsamen Lernens bis mindestens zur 8. Klasse. Jede Schule entwickelt ihr eigenes pädagogisches Konzept, mit dem sie u. a. auch entscheidet, ob bzw. welcher reformpädagogische Ansatz genutzt werden soll.

Werden alle Schüler von Klassenstufe 1–8 in einem Schulgebäude unterrichtet?

Die Thüringer Gemeinschaftsschule umfasst grundsätzlich die Klassenstufen eins bis zwölf. Damit schließt sie in der Regel die Grundschule ein. Auch eine Kooperation zwischen der Gemeinschaftsschule und einer bzw. mehreren Grundschulen ist möglich. Je nach den baulichen Gegebenheiten vor Ort kann die Gemeinschaftsschule ab Klassenstufe 1 beginnend in einem Schulgebäude untergebracht werden.

Ist die Gemeinschaftsschule eine Ganztagschule?

Ja, die Thüringer Gemeinschaftsschule ist eine offene Ganztagschule.

Wie groß sind die Gemeinsamkeiten zur jetzigen Gesamtschule? Wo liegen die Unterschiede?

Beide Schularten sind stark an reformpädagogischen Konzepten orientiert und betonen das längere gemeinsame Lernen. Im Unterschied zur Integrierten Gesamtschule wird an einer Thüringer Gemeinschaftsschule der Erwerb aller Schulabschlüsse, einschließlich des Abiturs, innerhalb von zwölf Jahren, ermöglicht. An der Gemeinschaftsschule wird die an Regelschulen und integrierten Gesamtschulen bestehende Notwendigkeit der Ein- und Umstufung in Kurse I und II durch Binnendifferenzierung ersetzt.

Was passiert nach Klassenstufe 8, bezogen auf den Schulwechsel?

Mit dem Absolvieren der achten Klasse beginnt die Phase des abschlussbezogenen Lernens. Auf der Basis einer Schullaufbahneempfehlung der Klassenkonferenz und mit dem Willen der Eltern entstehen Lerngruppen, in welchen der Hauptschulabschluss, der Realschulabschluss oder das Abitur angestrebt wird. Da alle allgemein bildenden Abschlüsse an der Thüringer Gemeinschaftsschule angeboten werden, ist ein Schulwechsel nicht erforderlich.



Wird an der Gemeinschaftsschule nach der gleichen Stundentafel und nach den gleichen Lehrplänen unterrichtet wie an Grundschulen, Regelschulen und Gymnasien in Thüringen?

Grundsätzlich gelten je nach Klassenstufe und allgemeinbildendem Abschluss an der Thüringer Gemeinschaftsschule die gleichen standard- und abschlussbezogenen Lehrplaninhalte wie an den Schularten Grund-, Regelschule und Gymnasium.

Wie werden die Lehrkräfte qualifiziert?

Angebote für die notwendige Fortbildung der Lehrkräfte werden durch die Staatlichen Schulämter sowie das Thüringer Institut für Lehrplanentwicklung, Lehrerfortbildung und Medien gesichert. Darüber hinaus können Schulen das eigene Fortbildungsbudget für weitere Qualifizierungsangebote nutzen.

Informationen

Ansprechpartnerin im TMBWK ist Dr. Marion Malz:

Telefon: 0361-3794315

E-Mail: Marion.Malz@tmbwk.thueringen.de

Weitere Informationen unter: www.thueringer-gemeinschaftsschule.de.